

Von Früh- bis Spätmozart

Der Amadeus Chor und das Berner Kammerorchester zeigten mit einer Messe und zwei Kantaten einen unbekanntem Mozart.

Jubeljahr, Amadeus Chor und drei Werke vom Geburtstagskind: Es mozartet sehr. Doch der fünfzigköpfige Chor und das Berner Kammerorchester gehorchen nicht einfach dem Zwang der Jahreszahl zu Mainstream-Mozart. Vielmehr haben sie ein kluges Programm zusammengestellt aus selten gehörten geistlichen Werken; ein Programm, das einen Bogen spannt vom kindlichen Schaffen und der ersten Messe bis zur Kantate «Davide penitente», welche für eine lange Zeit die vorläufig letzte geistliche Komposition Mozarts bleiben sollte.

Überragendes Spätwerk

Der Spagat zwischen dem Frühwerk KV 42 und dem späten KV 469 macht deutlich, dass selbst ein Wunderkind noch Entwicklungsmöglichkeiten hat. Neben der «Grabmusik», die Mozart mit elf Jahren komponiert hat, sind dem «Davide» die Reife und vor allem die gemachte Erfahrung mit Operndramatik schon in den ersten Takten anzuhören. Eine ähnliche Entwicklung hat der Amadeus Chor am Donnerstag im Verlauf des Konzerts erfahren: Beim «Davide», dem dritten und längsten Stück des Abends, hat er zu seiner Hochform gefunden. Stimmungen wie Schmerz und Hoffnung kamen in grossen Bögen sehr schön zum Ausdruck.

....

Frank Gerber

Erschienen in der BZ, Ausgabe vom 18.3.2006, (Auszug)